



Mit seiner Klassenverbundenheit und seiner Lebenserfahrung ist Genosse Fritz Prokot (Mitte) aus dem VEB Maschinenfabrik Meuselwitz für seine Genossen und Kollegen immer ein interessanter Gesprächspartner bei der Beantwortung der Fragen unserer Zeit und bei der Erläuterung der Politik der Partei.

Foto: Naumann

abrechenbaren persönlichen Beitrag im sozialistischen Wettbewerb zu leisten.

In diesen Gesprächen geht es also um Wesensmerkmale, Inhalte und Ziele, um nationale und internationale Aspekte unserer Politik. Die dabei deutlich werdende beeindruckende Bilanz bestätigt die Überlegenheit und Zukunftsträchtigkeit des realen Sozialismus. In diesem Zusammenhang bezeugen auch Ziffern und Fakten, wie die Partei das in ihrem Parteiprogramm gegebene Wort mit aller Konsequenz verwirklicht.

Im freimütigen Dialog von Partei und Volk wird der Entwicklungsweg und der Kampf um die Erfüllung der Beschlüsse problemreich erörtert. Denn jedwede glatte Darstellung würde die Größe des Erreichten mindern, die Härte des Kampfes außer acht lassen und somit Wert und Wirkung der politisch-ideologischen Arbeit beinträchtigen.

Die „Parteitagsgespräche - Wort gegeben - Wort gehalten“ sind dort am erfolgreichsten, wo sie von den Stadtbezirks- und Kreisleitungen sowie den Leitungen der Grundorganisationen politisch geführt und organisiert werden. Dazu gehört festzulegen, zu welchem Problem, mit welcher Zielstellung, in welchem Kollektiv bis zu welchem Termin welche Kader der Partei, des Staatsapparates, der Massenorganisationen und des Betriebes auftreten. Zugleich wird dabei vorgegeben, welche Initiativen und guten Erfahrungen im Betrieb oder im Kreis verallgemeinert und verbreitet werden sollen.

Die Bezirksleitung Leipzig der SED widmet diesen „Parteitagsgesprächen“ als einer Form der politischen Massenarbeit große Aufmerksamkeit und fördert sie unter anderem durch Erfahrungsaustausche mit den Stadtbezirks- und Kreisleitungen, durch Herausgabe

von Argumentationen in der Schriftenreihe „Argumente, Fakten, Zahlen“ sowie weitere Materialien zur Verbreitung der besten Erfahrungen!

In der Mehrzahl der Parteiorganisationen im Bezirk Leipzig ist heute die Meinung überwunden, wonach die Bilanz vor allem die Verwendung von Fakten und Zahlen sei. Es hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß so weder die gesamtgesellschaftlichen noch die regionalen oder betrieblichen Probleme, Leistungen oder Aufgaben erklärt oder begründet werden können.

Unsere Bilanz, und in dieser Weise wird sie zunehmend mehr in der politischen Massenarbeit verwandt, ist vor allem und zuerst gesellschaftlicher, politischer, ökonomischer, sozialer Natur. Sie gibt Auskunft über das Wesen unserer Gesellschaftsordnung, ihre Errungenschaften und Ziele, ihre Menschlichkeit und Sieghaftigkeit. In diesem Zusammenhang gewinnen Zahlen und Prozente erst Gesicht und Gewicht. So vermag die Bilanz im Dialog zum tieferen Begreifen der eigenen persönlichen Haltungen und Motivationen beizutragen.

Und schließlich verknüpft die politische niveauvolle Massenarbeit mit der Bilanz unserer gesellschaftlichen Entwicklung Geschichte, Traditionen, Leistung und Zukunftsgewißheit. Durch die Darstellung der Werte und Vorzüge des Sozialismus - in Verbindung mit ihren konkreten Erscheinungen im Betrieb oder im Territorium - und durch die polemische Auseinandersetzung mit der friedens- und menschenfeindlichen Praxis des Imperialismus wird das zutiefst Humanistische, die Überlegenheit des realen Sozialismus über den Kapitalismus zum festen geistigen Besitz der Werktätigen und damit zur Grundlage ihres klassenmäßigen Handelns.